

# Quintette Aquilon

**Marion Ralincourt | Flöte**

**Claire Sirjacobs | Oboe**

**Stéphanie Corre | Klarinette**

**Marianne Tilquin | Horn**

**Gaëlle Habert | Fagott**

„Homogenität, Präzision, Ausdruck und Leichtigkeit“ sind die Worte, die immer wieder genannt werden, wenn vom QUINTETTE AQUILON die Rede ist. Die Presse spricht gar von einem „perfekten Zusammenspiel“ und von einer „außergewöhnlichen Vielfalt von Klangfarben und Nuancen“.

Nachdem es die renommiertesten internationalen Wettbewerbe für Holzbläserquintett gewonnen hat („Henri Tomasi“ 2003 in Marseille und den **ARD Musikwettbewerb** 2006 in München), wird dem Quintett der Preis für das beste Ensemble 2007 bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern verliehen. Für die Saison 2008-2009 wurde das Quintette Aquilon für die Konzertreihe „Rising Stars“ ausgewählt.

Aus den vielfältigen Aufnahmen des Quintetts gewinnt seine zweite „Bohemian Wind Quintetts“ (Crystal Classics), die sich den tschechischen Komponisten des 20. Jahrhunderts widmet, 2011 den „Echo Klassik“ Preis in der Kategorie „Beste Aufnahme von Kammermusik des 20. Jahrhunderts“.

Die Laufbahn des Quintetts, das sich nunmehr aus fünf jungen Frauen zusammensetzt, beginnt 2000 in der Klasse von David Walter und Michel Moraguès am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris (CNSMDP) wo es 2004 einen Kammermusik-Preis mit der Note „sehr gut“ bei Einstimmigkeit der Jury erhält.

Im Anschluss daran vervollkommen sie ihr Spiel in Studien bei verschiedenen Lehrern wie Stefan Schilli (Avalon Bläserquintett), Laurent Lefèvre (Quintette Debussy), Jens MacManama (Quintette Nielsen), Jacques Tys und Maurice Bourgue (im Rahmen der Ausbildung ProQuartet-CEMC).

Interessiert und engagiert variieren die Musikerinnen ihre Konzertprogramme, immer auch mit dem Anliegen, ihrem Publikum das eher unbekanntere Repertoire des Holzbläserquintetts nahezubringen. Sie erweitern ihr Repertoire, indem sie in anderen Besetzungen vom Trio bis zum Nonett zusammenspielen. So haben sie bereits mit den Pianisten Christian Ivaldi, Abdel Rahman El Bacha, Adam Laloum, David Kadouch und Romain Descharmes, der Pianistin Anne Queffélec, sowie dem Quatuor Ébène dem Fauré Quartett zusammengearbeitet.

Sie treten in Europa in den namhaften Konzertsälen auf: Concertgebouw Amsterdam, Konzerthaus Wien, Philharmonie Köln, Cité de la Musique in Paris, Philharmonie du Luxembourg, Palais des Beaux Arts in Brüssel, Mozarteum Salzburg, Town Hall von Birmingham.

Zu nennen sind die Gastspiele beim Festival „Folles Journées von Nantes, beim Rheingau Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und Radio France in Montpellier. Tournées führten das Ensemble durch Syrien, Israel, die palästinensischen Autonomiegebiete und in Algerien.